

18 LOKALE KULTUR / FERNSEHEN

Anspruchsvoll und musikalisch ergreifend

Konzert In der Reihe „Töne der Klassik“ zeigten Preisträger von „Jugend musiziert“ ihr Können in Bad Boll und gewannen das Publikum schnell für ihre Musik. *Von Ulrich Kernen*

Wie jedes Jahr durften die jugendlichen Sieger beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ ihren Freunden mit einem besonderen Werk zeigen, was sie können und welche Freude ihnen diese ausgewählte Musik macht. Der Königliche Festsaal des Kurhauses Bad Boll war voll besetzt und die Erwartungen entsprechend hoch. Schon bei den Auftaktstücken gelang es den beiden Cellisten Felix Rauch und Miron Stokov, ihr Publikum für ihre Musik zu gewinnen.

Die drei Einleitungssätze aus der Suite Nr.2 A-Dur opus 2 von Jakob Klein huschten im Präludium zwar noch ein wenig daher und mündeten dann aber in eine ganz eigene, ruhige Interpretation der folgenden Sarabande. Eine sportliche Gigue leitete zur Suite G-Dur opus 16 von David Popper über. Hier zeigten sie mit Genuss, dass sie verstanden hatten, was man unter „grazioso“ verstehen konnte. Ausgesprochen „cool“, im Sinne von „gelassen“, schloss das Duo seinen Vortrag mit dem Allegro Prestissimo aus der Sonata G-Dur von Jean-Baptiste Barrière ab: starker Beifall: Der Funke war übersprungen.

Im Rondo capriccioso opus 14 für Klavier von Felix Mendelssohn Bartholdy hielt der folgende Preisträger Jakob Schmidt die Spannung in den großen Bögen souverän bis zum Ende hoch. In der folgenden Etüde C-Dur Op. 10 Nr.1 von Frédéric Chopin rück-



Die jungen Preisträgerinnen und Preisträger zeigten in Bad Boll ihr ganzes musikalisches Können.

Foto: Veranstalter

te er mit verblüffender Perfektion die technischen Schwierigkeiten in den Vordergrund.

Vor der Pause brachte das Trompetenduo Augustin Mandler und Julius Hartle in vier Stücken allerlei zusätzliches Gerät zum Einsatz: eine kleine, hohe Trompete und diverse Dämpfer. Sie stiegen mit einer dynamisch sehr kräftigen Fanfare von Vincent Persichetti ein. Dann gingen sie über in ein klassisches Menuett und zu Teilen des kuriosen Stückes „Labas“ von Bart de Kemp. Hier zauberten sie mit ihren gedämpften Klängen manches Schmunzeln auf die Gesichter ihrer Zuhörerinnen und Zuhörer. Vier Stücke von Eugène Bozza begannen recht massiv und endeten schließlich in einem farbenreichen Marsch.

Den zweiten Konzertteil eröffnete die Pianistin Evelin Lau mit drei eindrucksvollen Wer-

ken, die sie sicher und gelassen präsentierte. Mit „La vallée des cloches“ (Tal der Glocken) von Maurice Ravel begann sie, das sie in fein improvisierender Manier erklingen ließ. Sie tupfte die Fuge G-Dur aus BWV 884 von J.S. Bach mit sehr zartem Anschlag. Auch im abschließenden Andante von Chopin zeigte Evelin, dass sie schon über eine große Reife verfügt. Schlagzeuger David Schrag beschloss schließlich mit einer ausgiebigen eigenen Improvisation das Konzert vorzeitig, weil aus Krankheitsgründen ein vielversprechendes Streichquartett nicht auftreten konnte. Über lange Strecken bewegte er sich in grenzwertiger Lautstärke und bezauberte das Publikum, das auf so viel Phantasie und Wucht wohl nicht eingestellt war. Für den folgenden Landeswettbewerb darf man allen wünschen: „Weiter so! Alles Gute.“